

20.03.2026

Dezernat 2 - Mobilität, Ordnung und Kommunales

Studie „Grenzenloses Risiko,, des Trinationalen Atomschutzverbands

Beschlussvorlage

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Ausschuss für Technik, Umwelt und Verkehr	16.04.2026	öffentlich	Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Technik, Umwelt und Verkehr nimmt die Ausführungen zur Studie „Grenzenloses Risiko“ des Trinationalen Atomschutzverbands (TRAS) zur Kenntnis.

Sachverhalt:

Der Trinationale Atomschutzverband veröffentlichte im Juni 2025 eine Metastudie zur Gefährdung Deutschlands durch schwere Unfälle in Schweizer Atomkraftwerken. Die Studie fasst aktuelle Analysen zusammen und will so das nukleare Risiko durch die schweizerischen Atomkraftwerke deutlich machen.

Die Studie kommt zum Ergebnis, dass ein schwerer Atomunfall in der Schweiz mit hoher Wahrscheinlichkeit großräumige und gravierende Auswirkungen auf Deutschland, insbesondere auf Süddeutschland, haben würde. Danach könnten erhebliche Strahlenbelastungen auftreten und großräumige Evakuierungen erforderlich werden, auch Langzeitfolgen (langfristige Unbewohnbarkeit stärker kontaminierter Regionen sowie Ernte-, Fischerei-, Weide- und Jagdverbot) wären wahrscheinlich.

Im Nachgang zu dieser Studie beantragten die Kreistagsfraktionen Bündnis 90/DIE GRÜNEN, SPD und FDP die Behandlung der Meta-Studie, dies soll in der TUV-Sitzung vom 16.04.2026 in Form von Referaten umgesetzt werden:

Zunächst wird Armin Simon, Co-Autor der Studie, die wesentlichen Ergebnisse der Studie vorstellen. Armin Simon ist Journalist und Historiker und als Referent für Atompolitik und Reaktor-Risiken bei der Organisation „ausgestrahlt“ tätig.

Im Anschluss daran wird Herr Dr. Glöckle die Studie fachkundig kommentieren und einordnen. Herr Dr. Glöckle leitet das Referat 32 im Umweltministerium Baden-Württemberg (Allgemeine Angelegenheiten der Kernenergieüberwachung) und ist stellvertretender Leiter der Abteilung 3 (Kernenergieüberwachung, Strahlenschutz).

Abschließend wird Frau Hall, die Leiterin des Ordnungsamts, zu den Aufgaben der Unteren Katastrophenschutz referieren.

Alle Referenten werden im Anschluss an die Vorträge auch für Fragen zur Verfügung stehen.

Stellungnahme der Verwaltung:

Da der Landkreis Waldshut massiv und unmittelbar durch ein Vorkommnis, insbesondere in den grenznahen schweizerischen Kernanlagen, berührt wäre, sind Alter, Betrieb und Sicherheitsvorkehrungen der KKW immer wieder Gegenstand von kritischen Erörterungen. Insbesondere die Pläne für einen Langzeitbetrieb von 60 Jahren oder mehr werden auf der deutschen Seite kritisch diskutiert und mit Sorge betrachtet. Bereits 2011 hat der Kreistag mit einer Resolution dazu aufgefordert, auf einen möglichst schnellen und vollständigen Ausstieg aus der Atomenergie der Schweiz hinzuwirken.

Die Vorstellung der Studie sowie der Fachvortrag des Umweltministeriums werden ausdrücklich begrüßt.

Dr. Martin Kistler
Landrat

